



Termine

Brackwede

Rosa's Ansichten, Kunst der Musik- und Kunstschule Bielefeld, 16.00 bis 19.00, Rathauspavillon Brackwede, Germanenstr. 22.

Stadtteilbibliothek Brackwede, 10.00 bis 13.00, 15.00 bis 18.00, Germanenstr. 17, Tel. 51-52 12.

Hausaufgabenbetreuung, 15.00 bis 18.00, Stadtteilbibliothek Brackwede, Germanenstr. 17, Tel. 51-52 12.

Die Lesekommune, 15.00 bis 16.00, Stadtteilbibliothek Brackwede, Germanenstr. 17, Tel. 51-52 12.

Nachbarschaftscafé, 15.00 bis 17.00, Nachbarschaftstreff, Uthmannstr. 13.

Neue Schanze, 9.00 Speaking English; 9.00 Conversation Francaise; 9.00 Gesund und Fit I; 9.30 - 11.00 Senioren helfen Senioren; 10.00 Gesund und Fit II; 10.30 Learning Englisch; 10.45 Francais pour débutants; 11.30 Gemeinsamer Mittagstisch (bitte anm.); 14.30 - 17.00 Cafe; 15.00 Malen und Zeichnen, Kreativkreis und Gedächtnistraining, 16.30 Literaturkreis, Diakonieverband, Begegnungs- und Servicezentrum, Auf der Schanze 3, Tel. 55 75 66 17.

SVB-Trimmen und Freizeit, für fröhliche Senioren und Jüngere, Trimm- und Freizeitabteilung, Turnhalle Vogelruthschule, 16.30 bis 17.45.

Blaues Kreuz, offener Gesprächskreis für Suchtkranke und Angehörige, 19.45, Kirchweg 10, Tel. 44 93 27.

Taizé-Gottesdienst, 19.00, ev. Johanneskirche, Georgstr. 19.

Anonyme Alkoholiker, Treff Anonymer Alkoholiker und Angehörige, 20.00 bis 22.00, Stadtring 52.

Gadderbaum

AWO-Seniorenkreis, 14.00, Begegnungszentrum Pellahöhe, An der Rehewiese 21, Tel. 14 02 40.

Begegnungszentrum Pellahöhe, 9.00 Gymnastik III, 10.00 Männer-Fitness, 14.00 Internetcafé mit fachl. Begleitung, An der Rehewiese 21, Tel. 14 02 40.

REDAKTION BIELEFELD-SÜD
(0521) 48 95 522

Lkw-Fahrer reißt Zaun aus

■ **Brackwede** (clu). Ein zwölf Meter langes Stück Jägerzaun, ein acht Quadratmeter großes Gehwegstück, eine Straßenlaterne und ein Pkw wurden am Donnerstag gegen 18.45 Uhr bei einem Unfall an der Enniskillener Straße beschädigt. Die Polizei sucht nach dem flüchtigen Fahrer eines Lkw, der im Verdacht steht, den Schaden verursacht zu haben.

Gegenüber der Unfallstelle in Höhe der Grundstücke 98 und 100 lag neben der Fahrbahn noch ein Zaunpfiler mit Betonfuß, mit dem der Fahrer eines Audi A 6 kollidierte, der in Richtung Senner Straße unterwegs war. Er schlitzte sich dabei den vorderen rechten Reifen auf. Auch die Felge wurde beschädigt. Der Schaden beträgt insgesamt etwa 4.000 Euro.

Laut Zeugenaussage soll es sich um einen Lkw mit Anhänger gehandelt haben. Der Anhänger soll eine Art „Holztransporter“ gewesen sein, der anstelle eines Aufbaus Rungen an den Seiten hatte. Hinweise nimmt die Polizei unter Tel. (05 21) 54 50 entgegen.



Feierten die Grundsteinlegung: Bernward Wolf, Barbara Manschmidt, Thomas Otte, Dietrich Kögler und Hans-Wilhelm Lümekemann (v. l.). Im Mauerspalt liegt das Kupferrohr, das wenige Minuten später eingemauert ist. FOTO: ANDREAS ZOBE

Investition in die Zukunft

Grundsteinlegung für Erweiterungsbau der Friedrich-von-Bodelschwingh-Schulen

VON BIRGIT GUHLKE

■ **Bethel**. Als der Deckel auf der schmalen, hohen Dose aus Kupfer verlötet wird, treten Schülerinnen und Schüler der Friedrich-von-Bodelschwingh-Schulen vor. Sie säumen den Bereich mit einem kleinen Sockel aus Stein, in dem die Kupferrolle gleich versenkt wird. Jeder will mehr sehen von der symbolträchtigen Arbeit an dem Bau, in dem sie ab Januar in einer neuen Mensa zu Mittag essen werden. Grundsteinlegung für den Schulbau an der Rehewiese.

Es sei nicht selbstverständlich, dass ein Schulträger „so viel in Schulen investiert wie hier in Bethel“, sagt ihr Leiter, Hans-Wilhelm Lümekemann. So viel, das sind 4,6 Millionen, die der dreigeschossige Erweiterungsbau mit einer Fläche von insgesamt 2.300 Quadratmeter kosten soll. Eine Mensa und Cafeteria mit 200 Plätzen wird es hier geben, zwei zusätzliche Klassenräume, auch für den gemeinsa-

men Unterricht von Kindern mit und ohne sonderpädagogischen Förderbedarf, zwei Chemie-Fachräume und Aufenthaltsräume für den Ganztagsbereich, erklärte Barbara Manschmidt, Geschäftsführerin Stiftungsbereich Schulen.

Pastor Bernward Wolf, stellvertretender Vorstandsvorsitzender der der von Bodelschwinghschen Stiftungen, sagte, diese Erweiterung sei ein

wichtiger Schritt bei der Entwicklung des Schulbereichs in Bethel. „Wir sind mehr und mehr auf Bildung angewiesen.“ Und er freue sich darauf, wenn ein Teil der Schüler nach der Schullaufbahn einen Arbeitsplatz in Bethel übernehme.

Für Thomas Otte als Vertreter des Architektur-Büros sei die Planung des Erweiterungsbaus „ein sehr interessantes Projekt“. Ausgelegt sei das Gebäude in ers-

ter Linie für den Ganztagsbereich, „und wenn man schon den ganzen Tag hier verbringt, dann doch wenigstens in Räumen, die auch Spaß bereiten können.“

Weil es in der städtischen Schullandschaft eher um Schließungen denn um Erweiterungen geht, sprach Bezirksbürgermeister Dietrich Kögler (CDU) freimütig von seiner Begeisterung wegen des Baus in Gadderbaum. Grundsteinlegungen seien (nicht nur) für einen Kommunalpolitiker etwas Besonderes, hier gehe es aber auch noch um Investitionen in den Bildungsbereich.

Und sie sind mit diesem Bau noch nicht abgeschlossen. Das neue Gebäude sei Teil einer langfristigen Planung, die die Oberstufe des Gymnasiums mit der Sekundarstufe I (Klassen 5 bis 10) an einem Standort zusammenführen soll. Für diesen Schritt ist ein zusätzlicher Erweiterungsbau gleicher Größenordnung geplant. Abgeschlossen sein soll die Zusammenführung im Jahr 2018.

Das ist im Kupferrohr

■ Wer baut, kennt diese Rituale wie Grundsteinlegung und Richtfest. Mit der Grundsteinlegung wird der offizielle Startschuss für den Bau gegeben. Dabei mauern Bauherr und Architekt meist einen Behälter ein, in dem Dokumente aufbewahrt sind, die Auskunft über das Gebäude und die Zeit, in der es entstand, geben sollen. Das Kupferrohr im Anbau der Friedrich-von-Bodelschwingh-Schulen enthält:

- ◆ Zeitungen vom Dienstag, darunter die NW;
- ◆ eine Urkunde, die den Anlass für den Bau beschreibt;
- ◆ eine Namensliste der 1.602 Schüler;
- ◆ eine Namensliste der 170 Lehrer und Referendare sowie der 15 Mitarbeiter;
- ◆ die Baupläne;
- ◆ Euro- und Centmünzen – als symbolische Unterstützung dafür, dass dem Bauherren das Geld nicht ausgehen soll.

Phantasievolle Schwärmereien

60 Schüler der Musik- und Kunstschule stellen farbenfrohe Arbeiten aus

VON KARIN PRIGNITZ

■ **Senne**. „Jeder Mensch ist ein Künstler“, hat Joseph Beuys einmal gesagt. „Wir Menschen sind kreative Wesen“, meint auch Rita Brinkmann. Die Kunsttherapeutin und Dozentin der Musik- und Kunstschule (MuKu) Bielefeld weiß aber auch: „Was fehlt, ist oft der Mut.“ Allerdings eher den Erwachsenen, als den Kindern und Jugendlichen, wie 60 Nachwuchs-Künstler jetzt eindrucksvoll bewiesen haben.

Unbändige Lust am kreativen Entstehungsprozess hatten die 6- bis 14-Jährigen im Unterricht gezeigt. Ihre vielen im vergangenen Schuljahr entstandenen Arbeiten, die den nahenden Frühling begrüßen, stellten die Schüler am Sonntag im Gemeindehaus der Lukaskapelle in der Schillinghofsiedlung aus. Mehr als 240 Besucher kamen, um sich die farbenfrohen, kreativen Malereien und Skulpturen anzuschauen.

Noch bevor sich Eltern, Großeltern, Geschwister und die vielen anderen Interessierten im Ausstellungsraum umsehen durften, hatten die Kunstschüler ihre ganz unterschiedlich gestalteten Gipsmasken in einer kleinen Performance zur Musik aus der Zaubergeige von Wolfgang Amadeus Mozart präsentiert. Gespielt von MuKu-Pädagogin Ute Gerding und ihrer Schülerin Heike Wüst auf der

Kunstschule

■ Die Musik- und Kunstschule der Stadt Bielefeld ist mit 6.000 Schülerinnen und Schülern sowie 121 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern die größte Musik- und Kunstschule in Deutschland. Es gibt über 100 Angebote in den Bereichen Musik, Fotografie, digitale Medien, Malerei bis zu Tanz und Kostümschnei-

derei. Der Unterricht findet im Gebäude an der Sparrenburg sowie in 40 Orten, die über das ganze Stadtgebiet verteilt sind, statt.

Rita Brinkmann unterrichtet Kunstschüler sowohl in der Außenstelle Senne im Jugendraum der Lukaskapelle an der Kampstraße als auch in der Grundschule Windflöte.

Querflöte. Das Thema „Schwärmereien“ habe sich allmählich entwickelt, erläuterte Rita Brinkmann, die

sich über den großen Zuspruch auch männlicher Schüler freute. Wohlgefühl hatten sie hergestellt, Tonarbeiten mit ihren

Händen geformt und bemalt, Arbeiten aus Gips, Ytong und Papier waren entstanden. Die älteren Schüler stellen ihre Collagen auf Leinwänden aus. Es gab viel zu sehen für die Besucher und viel zu erzählen für die Kunstschüler.

Drei von ihnen, Marie Gehring (11), Anastasia Tarasenko (8) und Lara Krüger (9), malen „am liebsten Tiere“. Luisa Wollschlägers Vorbilder sind Pablo Picasso und Henri Matisse. So hat jeder seine Vorlieben und Rita Brinkmann war ebenso beeindruckt von der vielfältigen Ausdrucksweise wie die Besucher, die die Ausstellung genießen durften.



Beigab: Marie Gehring, Anastasia Tarasenko und Lara Krüger (v.l.) halten ihre Arbeiten in die Kamera. FOTO: KARIN PRIGNITZ

Speisen aus aller Herren Länder

Internationales Buffet in der Neuen Schanze

■ **Brackwede**. Ein internationales Buffet wird in der Neuen Schanze, Service- und Begegnungszentrum des Diakonieverbandes Brackwede, Auf der Schanze 3, am Sonntag, 20. März, angerichtet: mit Speisen aus aller Herren Länder.

Griechischer Hirtensalat, indisches Putencurry, türkische Blätterteigröllchen und spanische Datteln im Schinkenmantel, das sind nur einige der Gerichte, die beim internationalen Buffet in der Neuen Schanze angeboten werden. „Unsere ehrenamtlichen Mitarbeiter haben sich richtig ins Zeug gelegt“, freut sich Ulrich Kusenberg, Leiter der Einrichtung. „Sogar aus Japan, Guatemala und dem arabischen Raum sind Speisen dabei.“

Auch für musikalische Unter-

haltung ist gesorgt. Günter und Gisela Rohde aus Sennestadt spielen Lieder aus aller Welt.

Das Buffet wird im Zuge des 30-jährigen Bestehens organisiert, das die Neue Schanze in diesem Jahr feiert. Seit 1981 besteht die Einrichtung, sie hält mehr als 60 verschiedene Angebote für Besucher vor. „Von Fitness- und Sprachkursen über Bastel- und Tanzgruppen bis hin zu Vorträgen, dem Mittagstisch und zu Seniorenfreizeiten reicht unser Programm“, sagt Kusenberg. Er sorgt dafür, dass es den Gästen nie langweilig wird.

Das internationale Buffet wird am Sonntag in der Neuen Schanze eröffnet. Nähere Informationen gibt es unter Tel. (05 21) 55 75 66 17.

Melodie-Kino: Kuh ist vom Eis

Filmtheater macht keine Gewinne / Angebot bleibt

■ **Brackwede** (bast). „Wenn ich keine Kino im Theatersaal der Realschule mehr geben“, hatte Frank Becker, Betreiber des Melodie-Kinos, im letzten November klar gemacht. Hintergrund war ein politischer Vorstoß in der Bezirksvertretung, die finanziellen Aspekte des Kino-Angebotes zu prüfen. Jetzt ist klar: Das Kino an der Kölner Straße wird weiterlaufen wie bisher.

„Die Kuh ist vom Eis, der Status quo bleibt erhalten“, berichtet Bezirksamtsleiter Hans Georg Hellermann auf Anfrage der NW. Die Verwaltung habe festgestellt, dass das kommunale Kino keine Gewinne mache. Es bleibe beim zwölf Jahre alten Beschluss der Bezirksvertretung, dem Kinobetreiber die Aula kostenlos zu überlassen.

Frank Becker zeigt sich erleichtert. Er habe der Verwaltung Einblick in seine Buchführung gewährt. „Dass künftig keine Miete verlangt wird, ist eine gute Nachricht. Nur so ist es möglich, das Melodie-Kino zu finanzieren.“

Wäre er mit Gebühren belastet worden, „hätte ich nicht nur das Kino in Brackwede, sondern auch die Kinos in Schloß Holte und in Bad Lippspringe schließen müssen.“ Die Einnahmen hätten dann in keinem Verhältnis mehr zu den Verleihgebühren gestanden, die Becker für die Aufführung aktueller und gefragter Kinofilme zahlen muss. „Das ändert sich auch dadurch nicht, dass wir die Eintrittspreise nach vielen Jahren jetzt von vier auf fünf Euro anheben mussten“, betont Becker.



Geld für das Kinderhospiz: Die Schülervereine Joline Radtke (17), Yagmur Baykan (18, v.l.) und Nadine Neumann (19, r.) mit Kinderklinik-Chefarzt Johannes Otte und dem Scheck über 500 Euro. FOTO: BJÖRN PRÜßNER

Tradition des Spendens

Kollegiaten sammelten Geld für Kinderhospiz

■ **Brackwede/Gadderbaum** (bjp). Aus dem Erlös von Waffelverkäufen und der Kollekte des letzten Weihnachtsgottesdienstes besteht die Spende, die Schülervereine des Rudolf-Rempel-Berufskollegs jetzt an den Chefarzt der Kinderklinik Bethel, Professor Johannes Otte, übergeben haben. Die 500 Euro gehen zu gleichen Teilen an das derzeit im Bau befindliche Kinderhospiz und die Initiative „Sterntaler“, die Trauerbegleitung für Kinder anbietet.

Otte bedankte sich für die Spende, die für die Ausstattung der Räumlichkeiten im Kinderhospiz verwendet werden soll. „Das Spenden der Kollekte aus dem Weihnachtsgottesdienst hat bei uns schon Tradition“, sagte Schulsprecherin Nadine Neumann, die sich bereits seit drei Jahren in der Schülervereinigung engagiert. Zuletzt hätten sie das Löwenherz-Kinderhos-

piz in Bremen unterstützt. „Mit dem Erlös aus dem Waffelverkauf wollten wir die Spenden-summe nochmals steigern“, sagte Neumann.

„Wir sind im selben Alter wie einige der Patienten, die hier demnächst betreut werden. Darum fanden wir es wichtig, dieses Projekt zu unterstützen“, sagte Schülervereinerin Joline Radtke. Im Kinderhospiz Bethel sollen zukünftig unheilbar Kranke vom Kleinkindalter bis etwa 20 Jahren betreut werden.

400 Euro brachte der Verkauf selbstgemachter Waffeln in der Schule, 100 Euro betrug die Kollekte aus dem Weihnachtsgottesdienst in der Schule, den Pfarrer und Religionslehrer Martin Schnitker leitete. Beide Aktionen bereiteten die Schülerinnen und Schüler in ihrer Freizeit vor. „Das hat einige Zeit gekostet, aber wir wussten ja, wofür wir es gemacht haben“, sagte Radtke.